

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
EFRE-Verwaltungsbehörde

September 2022

ABSCHLIESSENDE BEWERTUNGSBERICHT

**BEGLEITENDE BEWERTUNG DES EFRE-
PROGRAMMS IWB BAYERN 2014-2020**



RAMBOLL

Bright ideas. Sustainable change.

ABSCHLIESSENDER BEWERTUNGSBERICHT

Begleitende Bewertung des EFRE-Programms IWB Bayern 2014-2020

Auftraggeber:

Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
EFRE-Verwaltungsbehörde



Europäische Union

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

**Diese Bewertung wurde durch die Europäische Union
aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.**

INHALT

1.	Überblick über die durchgeführten Evaluationen	3
2.	Ergebnisse je Prioritätsachse	4
3.	Übergreifende Schlussfolgerungen	22

1. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHGEFÜHRTEN EVALUATIONEN

Der vorliegende Abschließende Bewertungsbericht wurde gemäß den Vorgaben aus Artikel 114 Abs. 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 erstellt. Der Bericht bezieht sich auf das EFRE-IWB „Mainstream“-Programm im Freistaat Bayern in der Förderperiode 2014-2020. Die Mittel aus REACT-EU und damit umgesetzte Maßnahmen sowie erzielte Effekte werden in dem vorliegenden Bericht gemäß den Vorgaben der EU-KOM nicht betrachtet.

Das EFRE-IWB Programm Bayern 2014-2020 wurde während der gesamten Förderperiode begleitend evaluiert. Den Rahmen für die Evaluierungen des EFRE-OP bildete der Evaluationsplan (veröffentlicht unter <https://2014-2020.efre-bayern.de/>), der im Jahr 2015 vom Begleitausschuss genehmigt wurde. Es wurden insgesamt sechs Evaluationen durchgeführt. Dafür wurden Mittel in Höhe von 400.000 Euro (netto) verwendet. Neben einer Bewertung des Beitrags der Förderung zu den Spezifischen Zielen handelte es sich um vertiefende Evaluationen von ausgewählten Spezifischen Zielen. Methodisch lag der Fokus auf der Analyse und Bewertung der Wirkungen. Hierfür wurde der theoriebasierte Ansatz der Kontributionsanalyse angewendet. Alle Evaluationen wurden von einem Auftragnehmer durchgeführt, der Ramboll Management Consulting GmbH gemeinsam mit entera als Unterauftragnehmer.

Die Konzeption und Umsetzung der Evaluationen erfolgte in enger Abstimmung zwischen der Verwaltungsbehörde, den zwischengeschalteten Stellen, den zuständigen Fachreferaten sowie den Evaluatorinnen und Evaluatoren. Es wurden Dokumente und Daten sowie weiterführende Informationen ausgetauscht. Im Zuge der Evaluationen fanden regelmäßig Abstimmungen zwischen den beteiligten Akteuren statt, um eine reibungslose Umsetzung sicherzustellen und handlungsorientierte Ergebnisse und Empfehlungen zu erzielen. Die Ergebnisse und Empfehlungen aus den Evaluationen wurden jeweils vertieft mit den unmittelbar betroffenen Stellen diskutiert und wurden dem Begleitausschuss vorgestellt. Zusätzlich wurden die Evaluationsberichte veröffentlicht (siehe <https://2014-2020.efre-bayern.de/>). Um die Ergebnisse sowohl in der aktuellen als auch in Vorbereitung der kommenden Förderperiode nutzen zu können, wurden die Evaluationen im Zeitraum zwischen 2017 und 2019 durchgeführt.

2. ERGEBNISSE JE PRIORITÄTSACHSE

Hinweise zum Lesen der folgenden Tabelle:

- (1) Die für das jeweilige Bewertungsergebnis relevanten gemeinsamen und programmspezifischen Outputindikatoren sind angegeben. Bezieht sich das Bewertungsergebnis nicht nur auf einen einzelnen Indikator, sondern auf die Investitionspriorität insgesamt, so ist in der Spalte "Alle" eingetragen.
- (2) Die für das jeweilige Bewertungsergebnis relevanten programmspezifischen Ergebnisindikatoren sind angegeben. Bezieht sich das Bewertungsergebnis nicht nur auf einen einzelnen Indikator, sondern auf die Investitionspriorität insgesamt, so ist in der Spalte "Alle" eingetragen.
- (3) Nennung der Nummer der Evaluation, aus der das Bewertungsergebnis extrahiert wurde, gemäß der Übersichtstabelle in Anhang I.

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
PA1	1a	- Die „Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren“ ist in Anbetracht des Ziels des intelligenten Wachstums und im Einklang mit der Zielsetzung der RIS3, die Spitzenposition Bayerns im Wettbewerb um die Innovationsführerschaft in Deutschland und Europa dauerhaft zu sichern, in hohem Maße relevant.	CO25: Forschung und Innovation: Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten Forschungsinfrastrukturen arbeiten	E1: Erhöhung des FuE-Personals in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen	1
		- Die verbesserten Forschungsinfrastrukturen (Forschungs- und Kompetenzzentren) mit den darin tätigen Wissenschaftlern leisten einen Beitrag zum Erhalt der bayerischen	CO25: Forschung und Innovation: Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten	E1: Erhöhung des FuE-Personals in wissenschaftlichen Einrichtungen	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		Spitzenposition im Bereich der angewandten Forschung.	Forschungsinfrastruktur-einrichtungen arbeiten	außerhalb der Hochschulen	
		<ul style="list-style-type: none"> - Mit den Vorhaben zur Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren wird mittelbar ein Beitrag zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU, zur Sicherung und Steigerung der Beschäftigung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft geleistet. Mit den geförderten Einrichtungen, die in oder in räumlicher Nähe zum EFRE-Schwerpunktgebiet liegen, können Impulse zur Steigerung der FuE-Intensität von KMU ausgehen - Dies wird unter anderem durch eine passgenaue und vorausschauende Ausgestaltung der Förderung sichergestellt. 	CO25: Forschung und Innovation: Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten Forschungsinfrastruktur-einrichtungen arbeiten	E1: Erhöhung des FuE-Personals in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen	
	1b	<ul style="list-style-type: none"> - Die EFRE-Technologietransferförderung in der Maßnahmengruppe „Hochschule-KMU“ ist essenziell für das Zustandekommen der Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen: eine vergleichbare Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und KMU wäre ohne Förderung der Hochschulen nicht möglich gewesen. 	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten		3
		<ul style="list-style-type: none"> - Die EFRE-Technologietransferförderung adressiert relevante Innovationshemmnisse von 	CO26: Forschung und Innovation:	2E: FuE-Personal in Unternehmen	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		KMU. Damit kann sie einen wichtigen Beitrag zur Abschwächung größenbedingter Nachteile bei diesen Unternehmen leisten.	Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten		
		<ul style="list-style-type: none"> - In erster Linie werden Unternehmen erreicht, die bereits vor der Beteiligung am EFRE-geförderten Projekt innovationsaktiv waren. - In nicht unerheblichem Umfang können allerdings auch nicht oder zumindest längere Zeit nicht mehr innovationsaktive Unternehmen für eine Beteiligung gewonnen werden. 	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten		
		- Bei den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus dem Unternehmensbereich sind vielfältige Wirkungen zu verzeichnen. Die Beteiligung an den unterstützten Projekten trägt vor allem zur Erweiterung des betrieblichen Know-hows, der Steigerung betrieblicher FuE-Aktivitäten sowie zur Erschließung neuer Technologiebereiche und zur Verbreiterung des Angebots an Produkten und Dienstleistungen bei.	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	2E: FuE-Personal in Unternehmen	
		- Bei mehr als der Hälfte der Unternehmen sind Effekte im ökonomischen Bereich, in Form einer verbesserten Sichtbarkeit am Markt, der Erschließung neuer oder verstärkter Durchdringung bestehender Absatzmärkte sowie gesteigerter Umsätze zu erkennen. Bei einem	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungs-	2E: FuE-Personal in Unternehmen	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		Teil der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner können durch die Beteiligung an den Projekten zudem Arbeitsplätze gesichert werden, wobei hochqualifizierte Arbeitsplätze besonders im Fokus stehen.	einrichtungen zusammenarbeiten		
		<ul style="list-style-type: none"> - Die Zielerreichung im wissenschaftlich-technischen Bereich ist fast durchgehend als sehr hoch zu bewerten. - Auf Seiten der begünstigten Hochschulen entfaltet die Förderung darüber hinaus positive Wirkungen in Hinblick auf Forschung und Lehre sowie die Sichtbarkeit und Profilbildung der Einrichtungen. - Projektergebnisse werden in hohem Maße wirtschaftlich verwertet, insbesondere in Form von Dienstleistungen, wobei die Gewinne in die primären Tätigkeiten der Forschungseinrichtungen der Hochschulen reinvestiert werden. Zudem sind positive – auch über die Dauer der Förderung hinaus – Beschäftigungseffekte erkennbar. 	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten		
		<ul style="list-style-type: none"> - Die geförderten Projekte haben beachtliche nachhaltige Auswirkungen in den/für die Regionen, in denen sie angesiedelt sind. Sie bilden den Ausgangspunkt für weitere Vernetzung und Kooperation, wobei zumindest teilweise Partnerinnen und Partner einbezogen werden, die zuvor nicht an den Projekten 	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten		

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		beteiligt waren. Zudem steigern sie die Sichtbarkeit ihrer Regionen als Innovationsstandort.			
		- Im Anschluss der Maßnahme kommt es vielfach zu weiterer Vernetzung und weiteren Kooperationen.	CO26: Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten		
		- Mit der effektiven Unterstützung des Technologietransfers Wirtschaft-Wissenschaft sowie der Weiterentwicklung von in ihren Spezialisierungsfeldern tätigen Hochschulen und Unternehmen leistet die EFRE-Technologietransferförderung einen beachtlichen Beitrag zur bayerischen RIS3-Strategie.	Alle	Alle	
PA2	3c	- Die Förderung „Innovative Finanzinstrumente“ leistet einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für innovative Unternehmen. Durch die EFRE-Beteiligungsfonds gelingt es, weiteres Kapital zu mobilisieren (SZ 3).	Alle	3E: Venture-Capital-Investitionen in Bayern	4

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		<ul style="list-style-type: none"> - Die Finanzierung durch die EFRE-Beteiligungsfonds bewirkt eine signifikante Steigerung der FuE-Aktivitäten und die Erweiterung des betrieblichen Know-hows in den Unternehmen. Zudem sind positive Effekte auf die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung festzustellen (SZ 3). 	Alle	3E: Venture-Capital-Investitionen in Bayern	
		<ul style="list-style-type: none"> - Die Investitionen aus den EFRE-Beteiligungsfonds können als essentiell für die Finanzierung von Portfoliounternehmen angesehen werden. Alternative Finanzierungen in gleichem Umfang und zum gleichen Zeitpunkt wären für diese nicht möglich gewesen. 	Alle	3E: Venture-Capital-Investitionen in Bayern	
		<ul style="list-style-type: none"> - Es konnte durch die EFRE-Beteiligungsfonds in hohem Maße zusätzliches Kapital mobilisiert werden. In der Tendenz tragen die EFRE-Beteiligungsfonds damit dazu bei, Beteiligungsinvestitionen im Freistaat insgesamt zu stärken. Darüber hinaus verbessert der regionale Fokus der Maßnahme explizit die Investitionssituation von jungen Unternehmen und KMU in der Fläche des Freistaats Bayerns. 		3E: Venture-Capital-Investitionen in Bayern	
		<ul style="list-style-type: none"> - Die Beteiligungskapitalfinanzierung trägt vor allem zu einer Steigerung der FuE-Aktivitäten der Unternehmen und einer Erweiterung des betrieblichen Know-hows bei. Weitere Effekte der Beteiligungskapitalfinanzierung werden im ökonomischen Bereich der unterstützten Unternehmen deutlich: Steigerung des 	Alle	3E: Venture-Capital-Investitionen in Bayern	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		Umsatzes, verbesserter Zugang zu weiteren Finanzierungsquellen sowie Erhöhung von Marktanteilen.			
		- Es konnten in den Portfoliounternehmen der EFRE-Beteiligungsfonds neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Diese entstanden insbesondere in den strukturschwächeren Regionen des Freistaats.	CO08: Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen		
		- Das Marktgeschehen im Bereich Beteiligungskapital hat sich durch die Maßnahme grundsätzlich positiv entwickelt.	Alle	Alle	
		- Die „Einzelbetriebliche Investitionsförderung für KMU im EFRE-Schwerpunktgebiet“ leistet einen wichtigen strukturpolitischen Beitrag, da die gesamten Fördermittel in das EFRE-Schwerpunktgebiet fließen und somit KMU in strukturschwächeren Regionen zugutekommen. - Zudem sind die Projekte in hohem Maße geeignet Arbeitsplätze in den strukturschwächeren Regionen Bayerns zu sichern und zu schaffen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Europa-2020-Ziel (SZ 4). - Weiterhin ist das enge und aufmerksame Zusammenwirken aller beteiligten Stellen, insbesondere der Regierungen, die die Spezifika der heterogenen Regionen im Flächenland Bayern kennen, ein wichtiger Faktor für die planmäßige Umsetzung der Projekte.	Alle	E4: Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe im EFRE Schwerpunktgebiet	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
	3d	<ul style="list-style-type: none"> - Die verbesserten und modernisierten beruflichen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen leisten wichtige Beiträge zur kontinuierlichen Anpassung des Qualifizierungsniveaus des Fachkräftepools an die im Wandel befindlichen beruflichen Anforderungen. Dies wird vor dem Hintergrund des auch quantitativ schrumpfenden Fachkräftepools und dem steigenden Fachkräftemangel zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen (SZ 5). 	P 21: Anzahl der technologisch verbesserten Aus- und Weiterbildungsinfrastrukturen		
		<ul style="list-style-type: none"> - Mit der Unterstützung geeigneter unternehmerischer Internationalisierungsaktivitäten bietet die Förderung „Export Bavaria“ eine Voraussetzung zur Erhöhung der Auslandsumsätze und Exportquote der bayerischen KMU zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Die steigenden Exportquoten des Mittelstandes in Bayern sind ein wichtiges Indiz dafür, dass ein Wirkungsbeitrag gegeben ist (SZ 6). 		6E: Exportquote Mittelstand in Bayern	
		<ul style="list-style-type: none"> - Mit der „Förderung barrierefreier öffentlicher Tourismusinfrastrukturen“ wird ein Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bayerischer kleiner und mittlerer Tourismusunternehmen durch Errichtung, Aus- und Umbau barrierefreier öffentlicher Tourismusinfrastrukturen geleistet. Dies fördert die Attraktivitätssteigerung der Destination und die Zunahme von Besucherinnen und Besuchern, 	P2.2: Zahl der geförderten barrierefreien touristischen Infrastrukturen	7E: Barrierefreie Tourismusanbieter in Bayern	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		die zu Umsatzsteigerungen führen, was zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft beiträgt (SZ 7).			
		- Die Eingrenzung der EFRE-Förderfähigkeit auf Investitionen zur Steigerung der Barrierefreiheit führte jedoch zu einer sehr geringen Nachfrage der Fördermittel.	P2.2 Zahl der geförderten barrierefreien touristischen Infrastrukturen	7E: Barrierefreie Tourismus-anbieter in Bayern	
PA3	/	- Die Maßnahmen in allen Investitionsprioritäten der Prioritätsachse 3 leisten einen Beitrag zur Treibhausgasmindering.	Alle	Alle	5
		- Die klimapolitischen Zielsetzungen bei allen Maßnahmen stehen jedoch in einem Spannungsfeld zu den strukturpolitischen Zielsetzungen des Gesamtprogramms. So ist zum einen die Herausforderung zu bewältigen, die Zielwerte der klimaspezifischen Outputindikatoren zu erreichen und gleichzeitig die Quote für das strukturschwächere EFRE-Schwerpunktgebiet zu berücksichtigen.	Alle		
	4b	- Durch die Maßnahme „Energieeffizienz in Unternehmen“ wird der Energieverbrauch durch den Austausch älterer Maschinen und Produktionsanlagen gegen neue energieeffiziente sowie durch energetische Sanierung bestehender Gebäude reduziert. Zum anderen erfolgen Gebäudeerweiterungen bzw. -neubauten mit erhöhten Anforderungen an die Energieeffizienz. Es kommt zur Steigerung	P31: Rückgang des Primärenergieverbrauchs in den geförderten Unternehmen	8E: Investitionen des Produzierenden Gewerbes (ohne Bauhauptgewerbe) in Energieeffizienzsteigerung und Energieeinsparung in Bayern	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		der Energieproduktivität. Durch den geminderten Energiebedarf werden die energiebedingten Treibhausgasemissionen reduziert (SZ 8).			
	4c	- In der Förderung „Energetische Sanierung staatlicher Gebäude“ werden bevorzugt große, von den Staatlichen Bauämtern ausgewählte Projekte bewilligt. Bei der Teilmaßnahme „Kommunale Energieeffizienz“ erfolgt die Projektauswahl durch zwei Wettbewerbe. Durch die Einbindung von Expertinnen und Experten für energetische Sanierung im Zuge des Projektauswahlverfahrens werden besonders qualifizierte Förderprojekte umgesetzt.	P32: Anzahl der Projekte zur Senkung von CO2 Emissionen in öffentlichen Infrastrukturen		
		- Als Wirkungen der Maßnahme „Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen“ werden durch die Förderung der Energieeffizienz, des intelligenten Energiemanagements und der Nutzung erneuerbarer Energien in der öffentlichen Infrastruktur und in öffentlichen Gebäuden Beiträge zum Klimaschutz geleistet.	CO34: Verringerung von Treibhausgas-emissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgas-emissionen	9E: Spez. CO2-Emissionen staatlicher Liegenschaften	
		- Die Gebietskörperschaften besitzen eine wichtige Vorbild- und Impulsgeberfunktion für die Entwicklung der Regionen beim Klimaschutz. Dies zeigt sich in der Übererfüllung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung sowie der Einführung innovativer Projekte zur	CO34: Verringerung von Treibhausgas-emissionen: Geschätzter jährlicher	9E: Spez. CO2-Emissionen staatlicher Liegenschaften	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		Steigerung der Energieeffizienz. Zudem in Projekten zum Aufbau einer Nahwärmeversorgung im ländlichen Raum und in dem sinnvollen Einsatz regenerativer Energien für die Energieversorgung insbesondere denkmalgeschützter Gebäude (SZ 9).	Rückgang der Treibhausgas-emissionen		
	4e	- Die Erkenntnisse aus den Forschungs- und Demonstrationsvorhaben zur „Verringerung der CO ₂ -Freisetzung aus An-, Nieder- und Hochmoorböden“ können entscheidend zu einer zukünftigen Treibhausgas-minderungsleistung von Mooren beitragen	P33: Anzahl der Pilotprojekte		
		- Die Förderung schafft mit innovativen Projekten Grundlagen für die Wiedervernässung und Nutzung von Moorstandorten. Sie trägt zur Minderung von Treibhausgasen des Sektors „Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forst“ bei und schafft wesentliche Vorleistungen für weiterführende Projekte.	CO34: Verringerung von Treibhausgas-emissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgas-emissionen	10E: Spezifische Kohlendioxid-emissionen in Bayern	
		- Das geforderte Innovationskriterium limitiert die Förderung von großflächigen Wiedervernässungsvorhaben. Hinsichtlich des primären Ziels Klimaschutz ist der Zielbeitrag daher geringer als von großflächigen Vernässungsvorhaben.	CO34: Verringerung von Treibhausgas-emissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgas-	10E: Spezifische Kohlendioxid-emissionen in Bayern	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
			emissionen		
		- Anhand der Projekte in der IP 4e (Verringerung der CO ₂ -Freisetzung aus An-, Nieder- und Hochmoorböden) zeigt sich, dass die klimapolitischen Zielsetzungen in einem Spannungsfeld zu den Vorgaben bezüglich des Innovationsgrades der Projekte stehen können. Projekte, die einen hohen Beitrag zu den klimabezogenen Outputindikatoren leisten können, scheiden für eine EFRE-Förderung aus, wenn sie einen bestimmten Innovationsgrad nicht erfüllen.	Alle		
PA4	5a	- Hohe Wirkung der Maßnahme „Hochwasserschutz“ auf die Minderung von personenbezogenen Schäden und Schäden der Siedlungsinfrastruktur. - Insbesondere Vermeidung von Schäden in privaten Haushalten, öffentlichen Infrastrukturen und der gewerblichen Wirtschaft, da Großteil der Vorhaben im Siedlungsbereich durchgeführt werden.	Alle	Alle	6
		- Schutz von Gewerbeflächen im Siedlungsbereich und dem damit einhergehenden Schutz von Arbeitsplätzen beugt Wertschöpfungsverlusten in Folge von Unterbrechungen der Wirtschaftsaktivitäten, Nutzungseinschränkungen und längerfristigen Störungen des Wirtschaftssystems vor.	Alle	Alle	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		<ul style="list-style-type: none"> - Zu den vermiedenen wirtschaftlichen Schäden zählen auch Aufwendungen für den Katastrophenschutz. 			
		<ul style="list-style-type: none"> - Leistung positiver Beiträge zur Risikoprävention durch die Schaffung von Rückhalteräumen und zum natürlichen Wasserrückhalt. 	Alle	Alle	
		<ul style="list-style-type: none"> - In Relation zu den insgesamt verfügbaren finanziellen Mitteln für Hochwasserschutzvorhaben in Bayern leistet das EFRE-OP einen bedeutenden Beitrag. 	Alle	Alle	
PA5	/	<ul style="list-style-type: none"> - Die Erstellung von IRE-Konzepten hat den Anlass gegeben, dass sich kommunale Akteurinnen und Akteure intensiver zu ihren Entwicklungsvorstellungen ausgetauscht und miteinander an umsetzungsorientierten Konzepten gearbeitet haben. Dies führt zu einer Vertiefung der interkommunalen Kooperation. 	P 5.1: Anzahl der Projekte im Rahmen von integrierten interkommunalen Entwicklungskonzepten (IRE) (LR)		1
		<ul style="list-style-type: none"> - Für die Zusammenarbeit im Rahmen der Erstellung der IRE-Konzepte wurden in allen Kooperationen entsprechende Strukturen und Prozesse etabliert, die einen bleibenden Mehrwert darstellen. - Auf diese Weise hat das aufgesetzte Instrumentarium wertvolle Grundlagen für weiterführende kooperative Maßnahmen geschaffen. 	P 5.1: Anzahl der Projekte im Rahmen von integrierten interkommunalen Entwicklungskonzepten (IRE) (LR)		

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		<ul style="list-style-type: none"> - Ein maßgeblicher Erfolgsfaktor sind die zielführenden Abstimmungen zwischen kommunalen Akteurinnen und Akteuren/Projektträgerinnen und Projektträgern und verwaltenden Stellen. Trotz eines hohen prozessualen Aufwands bei den etablierten Verfahren, haben die gemeinsam realisierten Prozessschritte zu einer Vertiefung des Zusammenwirkens geführt. - Infolgedessen hat sich das wechselseitige Verständnis für die Bedarfe und Positionen der jeweils anderen Seite erhöht und die Vernetzung miteinander wurde intensiviert. 	<p>P 5.1: Anzahl der Projekte im Rahmen von integrierten interkommunalen Entwicklungskonzepten (IRE) (LR)</p>		
		<ul style="list-style-type: none"> - Der strategische Ansatz, ganzheitliche Konzepte zur Intensivierung einer nachhaltigen Regionalentwicklung in funktionalen Räumen zu forcieren, ist angesichts zukünftiger Rahmenbedingungen von hoher Relevanz. Durch gemeinschaftlich erarbeitete Konzepte erhalten Interkommunale Kooperationen zusätzliche Impulse. 	<p>P 5.1: Anzahl der Projekte im Rahmen von integrierten interkommunalen Entwicklungskonzepten (IRE) (LR)</p>		
		<ul style="list-style-type: none"> - Die aktive Begleitung der kommunalen Akteurinnen und Akteure/der Begünstigten durch die verwaltenden Stellen bleibt zentrale Gelingensbedingung. Sie ist insbesondere wichtig, um planerisch und fachlich die ganzheitlichen Konzepte und die anspruchsvollen Projekte entwickeln und erfolgreich umsetzen zu können. 	<p>P 5.1: Anzahl der Projekte im Rahmen von integrierten interkommunalen Entwicklungskonzepten (IRE) (LR)</p>		

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
	6c	<ul style="list-style-type: none"> - Mit der „Förderung von nichtstaatlichen Museen“ wird ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität von geförderten Museen geleistet. So erfolgt eine Steigerung der Besucherzahlen und die Sicherung des kulturellen Erbes in den jeweiligen Regionen. Mittel- bis langfristig werden so Beiträge zur Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region und zur Erhöhung der Attraktivität der Region insgesamt geleistet (SZ 12). 	Alle	12E: Zahl der Besucher in nichtstaatlichen Museen in Bayern	
		<ul style="list-style-type: none"> - Mit der „Förderung einer nachhaltigen Nutzung von Baudenkmalern und kultur-historisch bedeutsamen Gebäuden“ wird ein Betrag zur Sicherung des kulturellen Erbes geleistet. - Durch die langfristige Sicherung dieser Gebäude kann die historische Bedeutung im Bewusstsein der Bevölkerung verbleiben und die regionale Identität gestärkt werden (SZ 13). 	<p>P5.2: Fläche der neu errichteten oder renovierten öffentliche Gebäude nichtstaatlicher Museen</p> <p>P 5.3: Fläche der sanierten und neu- bzw. umgenutzten Baudenkmalern und kulturhistorisch bedeutsamen Gebäude</p>	13E: Baugenehmigungs- und (rein denkmal-rechtliche) Erlaubnisverfahren zu Baudenkmalern	
		<ul style="list-style-type: none"> - Zudem werden durch neue Nutzungen neue Angebote für die Bevölkerung geschaffen, was sich positiv auf die Lebensqualität und die 	P5.2: Fläche der neu errichteten oder	13E: Baugenehmigungs- und (rein	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		Attraktivität der Regionen und Städte auswirkt. So werden Impulse zur Stärkung der regionalen Anziehungs- und Wirtschaftskraft geleistet (SZ 13).	renovierten öffentliche Gebäude nichtstaatlicher Museen P 5.3: Fläche der sanierten und neu- bzw. umgenutzten Baudenkmäler und kulturhistorisch bedeutsamen Gebäude	denkmalrechtliche) Erlaubnisverfahren zu Baudenkmalern	
	6e	- Einige prozessual begründete Aspekte haben die Umsetzung der Maßnahmen „Verbesserung des städtischen Umfelds durch die Revitalisierung von Brachflächen und Gebäuden“ zu Beginn der Förderperiode erschwert. Die geförderten Projekte tragen allerdings mittlerweile durch die Aufbereitung vorhandener Flächen und deren anschließender qualitätsvoller Nutzung erkennbar dazu bei, dass die Inanspruchnahme neuer Flächen vermindert, die Orte revitalisiert und in ihrer Innenentwicklung gestärkt werden (SZ 14).	Alle	14E: Höhe des jährlichen Flächenverbrauchs im Freistaat Bayern	
		- Mit der Förderung von Grün- und Erholungsanlagen wird ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und der Steigerung der Biodiversität sowie zur weiteren	Alle	C4: Erholungs- und Friedhofsflächen in Städten mit 100.000 bis	

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		Erhöhung der Lebensqualität für die Bevölkerung geleistet (SZ 15).		unter 500.000 Einwohnern	
		- Maßgeblicher Erfolgsfaktor ist die Bildung von Durchführungsgesellschaften zwischen Gemeinden als Träger der Landesgartenschauen und der Bayerischen Landesgartenschau GmbH. Die Kombination aus lokaler bzw. regionaler Kompetenz und spezifischer Expertise zur Planung und Durchführung von Landesgartenschauen ist maßgeblich für die planmäßige und erfolgreiche Umsetzung (SZ 15).	P 5.1: Anzahl der Projekte im Rahmen von integrierten interkommunalen Entwicklungskonzepten (IRE) (LR)		
PA 6	/	- Die mit Mitteln der „Technischen Hilfe“ finanzierten Analyse- und Monitoring-Berichte, Bewertungen und Studien belegen die fortlaufende und intensive Befassung der programmverantwortlichen Stellen mit der Umsetzung ihres Programms sowie mit weiteren Verbesserungsmöglichkeiten.	P6.1: Anzahl der Analyse- und Monitoring-Berichte, Bewertungen und Studien		1
		- Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen im EFRE Bayern leisten einen erkennbaren Beitrag, um die Förderung im Freistaat bekannt zu machen. Dies unterstreicht u. a. die hohe Bekanntheit der Förderung in der Bevölkerung.	Alle		2
		- Die in der Kommunikationsstrategie definierten Outputindikatoren eignen sich grundsätzlich sehr gut für die Messung der umgesetzten	Alle		

Prioritäts-achse	IP	Bewertungsergebnisse und Kommentare	Outputindikatoren (1)	Ergebnis-indikatoren (2)	Nummerierung gemäß Anhang I (3)
		<p>Informations- und Kommunikationsmaßnahmen sowie der erzielten Effekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="401 521 1047 919">- Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen der Begünstigten ergänzen die Maßnahmen der EFRE-Verwaltung sehr gut. Während viele der Maßnahmen der EFRE-Verwaltung primär die breite Öffentlichkeit adressieren, richten sich die Begünstigten mit ihren Kommunikationsmaßnahmen mehrheitlich an die fachlich interessierte Öffentlichkeit, z. B. potentielle Begünstigte. Diese können so praxisnäher und anschaulicher über die Förderung informiert werden, als dies von der EFRE-Verwaltung geleistet werden kann. <li data-bbox="401 919 1047 1250">- Im Hinblick auf die geleistete Unterstützung der EFRE-Verwaltung, insbesondere der EFRE-Verwaltungsbehörde, für die Begünstigten zeigt sich eine sehr positive Wahrnehmung der verfügbaren Angebote. Mit Blick auf die begrenzten personellen Kapazitäten der EFRE-Verwaltungsbehörde für den Bereich Information und Kommunikation ist neben einer hohen Effektivität auch eine hohe Effizienz zu konstatieren. 	Alle		
			P6.3: Anzahl der über die TH finanzierten FTE (Full Time Equivalent)		

3. ÜBERGREIFENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Operationelle Programm des EFRE IWB Bayern wurde in der Förderperiode 2014-2020 unter dem Leitgedanken „Nachhaltige Stärkung der regionalen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Bayerns“ umgesetzt. In fünf thematischen Prioritätsachsen des „Mainstream“-Programms sind Maßnahmen zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, zum Klimaschutz, zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur Unterstützung zukunftsfähiger regionaler Wirtschaftsräume verankert.

Die Umsetzung des Operationellen Programms verläuft planmäßig und erfolgreich. Insgesamt zeigt sich sowohl hinsichtlich der Zielerreichung der Output- und Ergebnisindikatoren als auch auf Basis der Evaluationsergebnisse eine erfolgreiche Programmumsetzung. Alle Etappenziele des Leistungsrahmens wurden bis Ende 2018 erreicht. Darüber hinaus deuten die erreichten Indikatorwerte in allen Maßnahmengruppen auf eine Erreichung der Ziele bis 2023 hin. Bedingt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie kommt es jedoch auch im bayerischen EFRE-OP zu Verzögerungen bei der Projektumsetzung. Eine Verlängerung der Förderperiode lehnt die Kommission ab. Sie stellt jedoch andere Flexibilisierungsinstrumente zur Verfügung, die, soweit sinnvoll, vom EFRE IWB Programm verwendet werden.

Insgesamt zeigt sich, dass das Programm einen erkennbaren Beitrag zu den avisierten Ergebnissen und Wirkungen leistet.

Prioritätsachse 1

Die Förderung in der Prioritätsachse 1 leistet durch verbesserte Forschungsinfrastrukturen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Beitrag zum Erhalt der bayerischen Spitzenposition im Bereich der angewandten Forschung. Damit werden die Voraussetzungen für einen funktionierenden Wissenstransfer weiter verbessert. Dies kann zur Erreichung der intendierten Steigerung der Innovationsfähigkeit der KMU und in dessen Folge zur Sicherung und Steigerung von Beschäftigung in den Unternehmen beitragen. Es kann somit erwartet werden, dass mit der Förderung ein Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft geleistet wird. Bei beteiligten Hochschulen entfaltet die Förderung insbesondere in Hinblick auf Forschung und Lehre sowie die Sichtbarkeit und Profilbildung der Einrichtung einen positiven Effekt. Unternehmen profitieren insbesondere durch die Erweiterung des betrieblichen Know-How sowie durch die Steigerung betrieblicher FuE-Aktivitäten.

Prioritätsachse 2

Die Förderung in der Prioritätsachse 2 stärkt die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit im Freistaat Bayern. Durch die EFRE-Förderung wird ein Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für innovative Unternehmen geleistet. Zudem leistet die Förderung einen Beitrag zu einer hohen Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe insbesondere in den strukturschwächeren bayerischen Regionen und trägt somit zur Stärkung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der geförderten KMU bei. Desweiteren werden Aus- und Weiterbildungsinfrastrukturen technologisch verbessert, sodass diese durch ihren Beitrag zur verbesserten Qualifizierung des (regionalen) Fachkräftepools wichtige Impulse zur Steigerung der Produktivität leisten können. Die Förderung in der Prioritätsachse 2 unterstützt zusätzlich auch die unternehmerischen Internationalisierungsaktivitäten der KMU und leistet einen Beitrag zum Ausbau der barrierefreien öffentlichen Infrastruktur.

Prioritätsachse 3

Die Förderung in der Prioritätsachse 3 stärkt die Investitionen von KMU des Produzierenden Gewerbes in Energieeffizienz- und Energieeinsparmaßnahmen in Bayern. Durch die Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen leistet die Förderung zudem einen Beitrag zur Minderung der Treibhausgase auf staatlicher sowie kommunaler Ebene. Mit den geförderten Projekten in der Prioritätsachse 3 wurde die CO₂-Freisetzung aus An-, Nieder- und Hochmoorböden verringert. Insbesondere diese Förderung (SZ 10) zeigt jedoch, dass die konkreten und quantifizierten klimapolitischen Zielsetzungen der Prioritätsachse 3 in einem gewissen Spannungsfeld zu den im Zuge der OP-Erstellung auferlegten Vorgaben bezüglich der Innovationsanforderungen an konkrete Förderprojekte stehen können.

Prioritätsachse 4

Die Förderung in der Prioritätsachse 4 trägt durch die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen dazu bei, Schäden in Siedlungsgebieten vorzubeugen. So können Personen- und Vermögensschäden und in der Folge Wertschöpfungsverluste vermieden werden.

Prioritätsachse 5

In der Prioritätsachse 5 liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung des konzeptionellen Zusammenwirkens interkommunaler Kooperationen vor allem in den strukturschwächeren Regionen Bayerns. Es werden Maßnahmen zur nachhaltigen Stadt-Umland-Entwicklung durch verstärkte interkommunale Zusammenarbeit gefördert. Die Grundlage der Zusammenarbeit bilden integrierte räumliche Entwicklungskonzepte. Für die Vorhabenauswahl wurde ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Mittel- bis langfristig werden mit der EFRE-Förderung in einem realistischen Umfang Beiträge zur Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region und zur Erhöhung der Attraktivität der Region insgesamt geleistet. Mit der Förderung in der Prioritätsachse 5 wurde die themenübergreifende Zielstellung erreicht, dass sich kommunale Akteure intensiver zu ihren Entwicklungsvorstellungen ausgetauscht und miteinander an umsetzungsorientierten Konzepten gearbeitet haben.

Die Querschnittsziele werden bei der Umsetzung des Operationellen Programms durchgehend berücksichtigt. Die tatsächlich erzielten Beiträge werden im Programm-Monitoring für jedes Vorhaben erfasst. Entsprechend der strategischen und thematischen Ausrichtung der Förderung wird insbesondere die nachhaltige Entwicklung in vielen Maßnahmen des OP direkt unterstützt. Neben den auf Themen des Umwelt- und Klimaschutz ausgerichteten Prioritätsachsen 3 und 4 werden auch in anderen thematischen Prioritätsachsen des „Mainstream“-Programms Vorhaben unterstützt, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.

Das Operationelle Programm unterstützt erkennbar die drei Zielstellungen der Strategie Europa 2020. Es ist konsequent auf ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum ausgerichtet. Entsprechend der planmäßigen Umsetzung der Förderung und mit Blick auf die Ergebnisse der Bewertungen wird deutlich, dass das OP wie geplant zu den drei Zielstellungen beiträgt.

APPENDIX 1

Nummerierung der Bewertungen	Beschreibung der Intervention/ Maßnahme/ Aktion	Titel	Betroffene Fonds	Thematisches Ziel	Link
1	Die Programmbewertung verfolgt das Ziel, die Effekte und Wirkungen der Förderung 2014-2020 zu untersuchen. Dazu wurden zum einen der Beitrag der Maßnahmen zum jeweiligen Spezifischen Ziel und der jeweiligen Prioritätsachse bewertet und zum anderen der Beitrag des OP insgesamt zur Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum analysiert. Darüber hinaus wurde untersucht, inwieweit es gelungen ist, die Querschnittsziele „Nachhaltige Entwicklung“ „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ und „Gleichstellung von Männern und Frauen“ umzusetzen. Im Ergebnis stehen valide Erkenntnisse zu den Effekten des Programms 2014- 2020, die direkt in die	Bewertung der Beiträge der Prioritätsachsen zu den Spezifischen Zielen und den EU-2020-Zielen	EFRE	<p>1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation</p> <p>3: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU</p> <p>4: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Bereichen</p> <p>5: Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements</p> <p>Ziel 6: Umweltschutz und Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen</p>	https://2014-2020.efre-bayern.de/fileadmin/user_upload/efre/themen/IWB/Programmdokumente/Evaluationsberichte/Programmbewertung_EFRE_Bayern_2014-2020__final_.pdf

	Vorbereitung des neuen Programms 2021-2027 einfließen konnten.				
2	Gegenstand der Bewertung sind die Wirksamkeit der Kommunikationsstrategie, die Umsetzung und Effekte der einzelnen Maßnahmen sowie die Ordnungsmäßigkeit und Effizienz der Umsetzung der Strategie.	Bewertung der Kommunikationsstrategie	EFRE		https://2014-2020.efre-bayern.de/fileadmin/user_upload/efre/themen/IWB/Programmdokumente/Evaluationsberichte/Evaluationsbericht_Bewertung_der_Kommunikationsstrategie.pdf
3	Gegenstand der Studie ist die Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahme „Technologietransfer Hochschule-KMU“. Dabei wurde mit Blick auf die Weiterentwicklung der Förderung vor allem die Frage betrachtet, welche Rolle Innovationsförderung im Kontext regionaler Wirtschaftsförderung spielen kann. Darüber hinaus wurden am Beispiel der EFRE-Technologietransferförderung praxisnahe Hinweise zur zukünftigen weiteren Optimierung der Durchführung und Steuerung der EFRE-Förderung abgeleitet. Die	Bewertung der Wirksamkeit des Technologietransfers	EFRE	1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	https://2014-2020.efre-bayern.de/fileadmin/user_upload/efre/themen/IWB/Programmdokumente/Evaluationsberichte/Evaluationsbericht_Bewertung_der_Wirksamkeit_des_Technologietransfers.pdf

	Bewertungsbereiche der Studie umfassen die Relevanz und Kohärenz der Förderung, ihre Umsetzung sowie ihre Zielerreichung und Wirkung.				
4	Gegenstand der Studie ist die Bewertung der Wirksamkeit der Beteiligungsfonds. Mit der Bewertung sollen etwaige Marktschwächen oder suboptimale Investitionssituationen, insbesondere auch in Hinblick auf bestimmte Zielgruppen sowie Gründungs- und Wachstumsphasen, untersucht und Möglichkeiten zur zukünftigen Ausgestaltung der EFRE-Beteiligungsfonds in einer möglichen neuen Förderperiode ab dem Jahr 2020 aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden die Umsetzung und die Wirksamkeit der EFRE-Beteiligungsfonds betrachtet.	Bewertung der Wirksamkeit der Beteiligungsfonds	EFRE	3: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	https://2014-2020.efre-bayern.de/fileadmin/user_upload/efre/themen/IWB/Programmdokumente/Evaluationsberichte/Evaluationsbericht_Bewertung_der_Wirksamkeit_der_Beteiligungsfonds.pdf

5	Gegenstand der Studie ist die Bewertung der Beiträge zum Klimaschutzziel. Dabei wurden die Wirkungen der umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich erreichter Energieeinsparungen beziehungsweise geminderter Treibhausgasemissionen bewertet. Hierfür wurde die Umsetzung aller in der Prioritätsachse vorgesehener Maßnahmen betrachtet und die erreichten Maßnahmenziele in Bezug zu den spezifischen Zielen des EFRE-OP gesetzt.	Bewertung der Beiträge zum Klimaschutzziel	EFRE	4: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Bereichen	https://2014-2020.efre-bayern.de/fileadmin/user_upload/efre/themen/IWB/Programmdokumente/Evaluationsberichte/Bewertung_der_Beitraege_zum_Klimaschutzziel__Prioritaetsachse_3_.pdf
6	Gegenstand der Studie ist die Bewertung der Maßnahme Hochwasserschutz. Dafür wurde die Schutzwirkung im Hinblick auf Zielsetzung, Menschen, Siedlungsgebiete und Infrastruktur betrachtet. In diesem Zusammenhang wurde auch die Umsetzung der Maßnahme analysiert. Darüber hinaus wurde die Förderung des Hochwasserschutzes mit	Bewertung der Maßnahme „Hochwasserschutz“	EFRE	5: Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements	https://2014-2020.efre-bayern.de/fileadmin/user_upload/efre/themen/IWB/Programmdokumente/Evaluationsberichte/Evaluationsbericht_Bewertung_der_Hochwasserschutzmassnahmen.pdf

	dem bayerischen EFRE-OP im Zusammenhang mit anderen Förderungen zum Hochwasserschutz und überregionalen und supranationalen Strategien beleuchtet.				
--	--	--	--	--	--